

# Am 1. Oktober soll Hospiz am Buck eröffnet werden

Förderverein will und muss Einrichtung dauerhaft unterstützen / Fördervertrag mit Betreiber-GmbH ist unterzeichnet

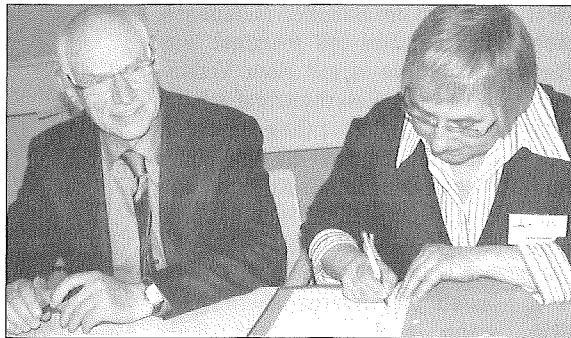
VON UNSERER MITARBEITERIN  
BRITTA WIESCHENKÄMPER

LÖRRACH. Die Mitgliederversammlung vom Mittwoch war für den Förderverein Hospiz eine ganz besondere. Denn zehn Jahre nach Gründung der Initiative für das stationäre Hospiz ist die Einrichtung in greifbare Nähe gerückt. Im Oktober eröffnet das Hospiz am Buck in Lörrach-Stetten, in dem unheilbar kranke und sterbende Menschen ihre letzte Lebenszeit verbringen können.

Um so weit zu kommen, haben die Mitglieder des Fördervereins Beachtliches geleistet, wie sich beim Jahresbericht zeigte. Neben den Planungen für das Hospiz hat der Verein mit zahlreichen Veranstaltungen, Flohmärkten und Aktionen Geld gesammelt. Mit Vorträgen, Flyern und Infoveranstaltungen warben die Mitglieder für den Hospizgedanken. Ein Höhepunkt war die Benefiz-Hospiz-Nacht.

In der Mitgliederversammlung unterschrieben Jutta Vincent und Bernhard Späth vom St. Josefs-haus Herten, zu 60 Prozent Träger der GmbH, die das Hospiz betreibt (Caritas und Diakonie sind zu je 20 Prozent beteiligt), den Fördervertrag, nach dem sich der Förderverein verpflichtet, zehn Jahre lang einen Betriebskostenzuschuss von mindestens 300 000 Euro zu leisten. Im Gegenzug erhält der Verein einen Sitz im Aufsichtsrat der GmbH.

Jedes deutsche Hospiz müsse von Gesetzen wegen mit Defiziten arbeiten, so Vincent. Deshalb seien Hospize auf die Unterstützung von Fördervereine angewiesen. Der Verein sehe es als Daueraufgabe, die Einrichtung finanziell zu unterstützen und werde deshalb weiterhin einen Schwerpunkt auf das Sammeln von Spendengeld setzen.



**Bernhard Späth und Jutta Vincent unterzeichnen den Vertrag.** FOTO: BRITTA WIESCHENKÄMPER

250 000 Euro zahlt der Förderverein zunächst für die Einrichtung und den Umbau des Hauses, 170 000 davon stammen aus einem Zuschuss des Landkreises. Wenn alles planmäßig läuft, wird das Hospiz am 1. Oktober eingeweiht, am 2. Oktober ist ein Tag der offenen Tür vorgesehen.

Monika Dörflinger gab ihr Amt als zweite Vorsitzende auf. Jutta Vincent dankte Dörflinger für den jahrelangen unermüdlichen Einsatz. „Ohne sie gäbe es keinen Förderverein und auch kein Hospiz im Kreis“, sagte Vincent. Dörflinger habe als Leiterin der Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs die Initiative für ein Hospiz in den Agendaprozess des Landkreises eingebracht und engagiert für die Umsetzung gekämpft. Sie sei außerdem maßgeblich an der Gründung des Nachtwachenpools beteiligt gewesen.

**Wahlen:** Vorsitzende: Jutta Vincent; 2. Vorsitzender: Peter Biber; Schatzmeister: Anton Reize; zweite Kassenführerin: Gerlinde Böhlinger; Schriftführerin: Senta Grether; Presse- und Medienarbeit: Horst Donner; Beisitzer: Eliane Leyboldt, Tilly Nothhelfer.